

Wenn sich das Leben ändert

Von Kira-no-Lucifer

Kapitel 11: Geburtstag

Hallo, ihr Lieben,
Ich hoffe, ihr verzeiht mir. Ich kam einfach nicht zum Schreiben. Mein Studium nimmt mich leider gerade voll ein. Aber hier ist trotzdem das nächste Kapi und ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

WOW, schon 51 Komis, vielen Danke an alle Komischreiber und natürlich auch an alle die diese FF in ihrer Favorliste haben.

yokiko04: 100 Gumipunkte. Du hast recht mit deiner Vermutung^^ Da wird Harry aber noch lange durch müssen, aber es kommen auch Gute Zeiten^~

DarkDragonheart: Danke^^, Nun ist das nächste ja da und ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen.

Ai-lila: Danke fürs Lob^^ leider ging es nicht schnell weiter, sondern hat sehr lange gedauert.- Sry

mathi: danke^^ das merken sie jetzt schon ganz langsam^^. Dauert aber noch etwas bis alle drei zusammen kommen^~

Hitsugi-Nightmare Danke^^ dann viel Spaß beim weiterlesen^~ gibt es aber ein paar FF's zu.

sweet_tod: auch an dich 100 Gumipunkte. Deine Vermutung ist richtig und wer es ist, ist ansich auch schon klar^~ viel Spaß beim weiter lesen.

OODrachenAugeOo: danke für die lieben Komis^^ ich wünsch dir viel Spaß beim weoter lesen der FF.

Geburtstag

Harry wand sich immer noch im Schlaf vor Schmerzen, doch sie waren nicht so stark, wie vorher ohne Schmerztrank oder ohne seinen beiden Maten.

Diese saßen immer noch neben ihm und strichen immer abwechselnd mit einem kühlen Tuch über seine Stirn.

//Er hat es echt nicht leicht. Erst die ganzen Lügen und nun muss er lernen mit seinen neuen Schwächen und Stärken klar zu kommen//, dachte Tom, welcher mit einem besorgten Blick auf Harry sah.

Salazar gingen die gleichen Sachen durch den Kopf, aber ihn beschäftigte noch etwas anderes.

//Was wird Harry wohl machen, wenn er erfährt, dass gerade wir seine Maten sind?// So saßen sie die ganze Nacht bei Harry, bis beide mehr oder weniger eingeschlafen waren.

Mit den ersten Sonnenstrahlen wachte Harry auf. Er streckte sich erst einmal, wobei er merkte, dass seinen Knochen und Muskeln schmerzten.

„Autsch“, zischt er. Kaum hatte er dies gesagt, vernahm er ein leises Rascheln neben sich. Vorsichtig drehte er seinen Kopf. Harry schaute verwundert auf den Kopf, der auf seinem Bett abgelegt worden ist. Derjenige, dem dieser Kopf gehörte, schlief noch, allerdings wälzte er sich gerade auf die andere Seite.

Salazar schaute sich um. Als er sah, dass Harry wach war, schenkte er ihm ein Lächeln und rieb sich mit der Hand den Nacken.

„Morgen, Harry. Alles Gute zum Geburtstag. Wie geht es dir?“, flüsterte Salazar leise, um Tom nicht zu wecken.

Harry schaute zu Salazar und lächelte kurz. „Ganz gut, denke ich, meine Knochen tun etwas weh, aber ansonsten gut und danke“, meinte Harry ebenso leise. Er fuhr sich mit der Hand durch die Haare, wobei er merkte, dass seine Haare viel zu lang waren.

Er hatte sonst kurze strubblige Haare und nun waren sie lang und glatt.

Harry erschreckte und wollte gerade aufstehen, um zum Spiegel zu gehen, aber Salazar war schneller und hatte einfach das kalte Tuch in einen Spiegel verzaubert und reichte Harry diesen.

Er schaute mit leichter Nervosität in den Spiegel. Was er da sah, ließ ihn seine Fassung verlieren.

Vor ihm saß ein junger Mann von 17 Jahren und hatte schwarze glatte Haare, die mit weißen Strähnen durchzogen waren. Seine Ohren waren nun auch nicht mehr klein und rund, nein, sie liefen jetzt spitz zu. Es waren die typischen Erkennungsmerkmale der Elben, die er von Lily geerbt hatte.

Auch die ganze Struktur seines Körpers hatte sich geändert, vorher war er klein und schmal gewesen und nun wirkt er grazil und edel. Seine Gesichtsform war femininer geworden und schmaler. Auch war er um ganze zehn Zentimeter gewachsen, nun war er 1,85 Meter groß. Dies gefiel Harry natürlich, er war jetzt nicht mehr so klein wie früher. Erst auf den zweiten Blick fiel ihm etwas auf, seine Augen, die vorher smaragdfarben waren, leuchteten nun noch intensiver und hatten einen leichten Blaustich bekommen, der ab und zu rauschimmerte.

„Na, überrascht?“, fragt Salazar nach.

„Ja, sehr. Ich hätte nicht gedacht, dass die Umwandlung mich so sehr verändern würde“, kam es ehrlich von Harry, welcher nun nicht mehr leise antwortete.

„Also, eins muss ich dir lassen, Harry. Du siehst gut aus mit deiner neuen Erscheinung.“

„Danke“, nuschelte Harry leise. Er war zwar Komplimente gewohnt, aber keine, die seine Figur betrafen.

Er konnte noch immer nicht glauben, dass er nun so aussehen sollte.

//Wie gut, dass Harry seine Maten schon gefunden hat. Wenn nicht, wäre er nun ein gefundenes Fressen. Elben sind zwar starke Wesen, wenn es darum geht andere zu schützen, aber wenn es um andere Sachen geht, sind sie eher labil und wollen nichts damit zu tun haben//, dachte Sal.

Langsam, aber sicher, wachte auch Tom aus seinem, nicht sehr erholsamen, Schlaf auf. Leicht den Nacken reibend, streckte er sich vorsichtig, um Harry nicht zu wecken.

„Na, Schlafmütze, auch mal wach?“, kam es keck von Harry, welcher nun irgendwie das Gefühl hatte, dass er bei Tom und Salazar keine Angst haben musste, weil diese ihm nie etwas Böses wollen würden.

„Morgen“, grummelte Tom und schaute zu Harry.

„Wow!“, kam es voller Erstaunen von Tom, welcher seinen Augen nicht trauen wollte.

„Eine Frage, wer ist dieser äußerst gutaussehende Mann in Harrys Bett und wo ist dieser geblieben?“, fragte Tom sehr verschlafen nach.

Harry musste nun lauthals loslachen. //Ist das wirklich der ach-so-böse dunkle Lord, der mich umbringen wollte?//, stellt sich Harry insgeheim die Frage.

„Also, ich hab dieses Bett nie verlassen, Tom“, sagte Harry immer noch amüsiert.

„Ah, also bist du Harry, welcher hier gestern noch mit Schmerzen in der Umwandlung lag?“

//Moment, Umwandlung. Natürlich, Tom, die Umwandlung, wieso hast du da nicht sofort dran gedacht?//, schalt sich Tom in Gedanken selber und verfluchte seine Kombinationsgabe nach dem Schlafen.

„Darf ich aufstehen?“, fragte Harry seine beiden Begleiter und zukünftigen Maten.

„Klar darfst du das, Harry“, stimmt Sal ihm zu.

Harry wankte immer noch leicht, weswegen Sal und Tom ihn mit Adлераugen beobachteten.

„Könnt ihr nicht rausgehen? Euer Starren geht mir auf die Nerven“, kam es von Harry, bevor er im Bad verschwand und die beiden erstaunt zurückließ. „Was war das denn?“, fragten beide gleichzeitig und verließen den Raum auf Harrys Wunsch hin.

Die Beiden blieben sicherheitshalber vor der Tür stehen und warten, bis Harry sie entweder wieder hereinrief oder aber selbst herauskam.

Harry stand im Bad und konnte immer noch nicht glauben, was aus ihm geworden war.

„Oh man, wieso passiert so etwas eigentlich immer mir? Davon abgesehen, dass ich nun noch einen Touch weiblicher bin, sieht das gar nicht schlecht aus“, sagte er zu sich selbst, als er sich im Bad noch einmal genau von allen Seiten betrachtete. „Aber das sind jetzt doch nur die Elbengene von Lily, ob ich auch etwas von Dad geerbt habe?“, stellte er sich leise die Frage und machte sich im Bad fertig.

„Aber das Beste ist, dass meine Harre nun endlich ordentlich liegen“, murmelte er und verließ das Bad. Irgendwer hatte für ihn Kleider hingelegt, die noch seiner Größe entsprachen, aber doch schon etwas groß waren. Harry zog sie an und musterte sie genau. //Hm, wem die wohl gehören?//, fragte sich Harry in Gedanken und ging die unterschiedlichen Größen der Hausbewohner durch.

So spontan fiel ihm da nur der Lord ein.

//Na, auch egal. Hauptsache ich muss nicht in meinen Klamotten rumlaufen, die mir nun etwas zu klein sind.//

„Wo bleibt der denn bloß?“, kam es genervt von Tom, der warten hasste. Am liebsten hätte er Harry selbst geholt, aber das ging nicht. „Bleib mal ruhig, Kleiner“, kam es von Salazar, der Tom ein wenig ärgern wollte. Tom hasste es Kleiner genannt zu werden, immerhin war er doch der dunkle Lord und so klein war er nun wirklich nicht. Er hatte eine normal Körpergröße.

Tom wollte gerade auf das Kommentar eingehen, als Harry heraus kam. Er lächelte nur knapp und ging die Treppe runter.
Sein Gang war jetzt fließend und hatte etwas graziles.
Die beiden gingen hinterher und konnten die Augen nicht von ihm lassen.
"Gibt es da etwas zu sehen?", wand Harry sich an die beiden. Tom schaute nur verlegen weg.
„Nichts, nur ein kleiner Gryffindor, der sich zu gewaltig gemacht hat“, kam es von Salazar.
Nun war Harry an der Reihe verlegen zu schauen. Er nuschetete nur ein: „Danke“, und ging dann weiter. Er hatte Hunger und wollte etwas essen, sollten die beiden ihm ruhig nachlaufen.
Als Harry die Türklinke zum Speisesaal herunterdrücken wollte, hielt Tom ihn auf. Er legte seine Hände über die Harrys Augen.
„Jetzt darfst du die Tür aufmachen“, flüstert er ihm ins Ohr. Er wusste nicht, dass er Harry damit eine Schauer über den Rücken jagte.
//Na, was das wohl noch wird mit uns dreien?//, fragte sich Salazar in Gedanken und schaute zu den beiden. Irgendwie beneidete er Tom gerade etwas, weil er Harry so nahe sein konnte.
Harry drückte leicht die Klinke herunter und öffnete die Tür, dadurch, das, Tom seine Hände über die Augen von Harry gelegt hatte, konnte er nichts sehen. Tom führte ihn in die Mitte des Raumes.
Er zählte langsam bis drei und ließ dann Harry los. Dieser ließ die Augen noch kurz geschlossen, bevor sie langsam öffnete.
„Alles Gute zum Geburtstag, Harry!“, riefen alle ihm zu.
Harry schaute sich mit großen Augen um, was er sah, konnte er gar nicht glauben. Noch nie hatte jemand so etwas für ihn gemacht.
Nicht einmal seine beiden besten Freunde. Diese behielten sich an seinem Geburtstag immer bedeckt und schickten ihm nur ab und zu mal Briefe mit einem Geschenk, aber dass sie persönlich kamen, war nur einmal vorgekommen.
Über den langen Esstisch hing ganz Muggel-like ein großer Banner mit der Aufschrift „Alles Gute zum Geburtstag, Harry“.
Auf dem Tisch war um die Frühstückssachen alles voller bunter Luftschlangen.
Und auf der einen Seite waren seine Geschenke aufgestapelt.
Harry wusste wirklich nicht, was er sagen sollte. Er war so gerührt, dass ihm Tränen über die Wangen liefen.
„Mensch, Hündchen, musstest du so übertreiben?“, fragte Severus, dem das Ganze zuviel Aufwand für einen Geburtstag war. Außerdem war ihm das alles auch ein wenig zu bunt gestaltet.
„Klappe, Fledermäuschen, oder ich beiße und Fledermäuse, die nicht fliegen können sind dann klar im Nachteil“, kontert Sirius.
Harry musste über das Verhalten schmunzeln. //Immerhin sind die Beleidigungen nun verniedlicht//, dachte er. Draco und Blaise schlugen ihm freundschaftlich auf die Schulter und deuteten ihm, doch endlich die Geschenke auszupacken. Immerhin waren die beiden doch ein wenig neugierig, was Harry da so alles bekam.
Harry schaute sie an und musterte sie kurz. //Niemand sagt etwas zu meinem neuen Aussehen, sehe ich denn so schrecklich aus?//, ging es ihm durch den Kopf. Narzissa sah wie sich Harrys Mine leicht veränderte und ging zu ihm und flüstert ihm zu: „Mach' dir keinen Kopf drum. Du siehst gut aus und das sehen sie auch alle, nur weiß keiner, was er sagen soll.“ Damit nahm sie wieder abstand und schob ihn in die von Draco

vorgegebene Richtung.

Tom und Salazar standen mittlerweile unbewusst auch dichter nebeneinander und hatten auch die Gefühlsveränderung von Harry wahrgenommen und wollten schon etwas sagen, doch Narzissa kam ihnen zuvor.

Harry schaute auf die ganzen Pakete und wusste nicht, welches er zuerst öffnen sollte.

Alle standen da und warteten gespannt, welches er nehmen würde.

Diese Entscheidung wurde ihm von einem hüpfenden Paket abgenommen.

„Huch, was ist das denn?“

Harry nahm das Päckchen und schüttelte es vorsichtig.

„Miau!“, machte das Päckchen nur und fauchte. Es wollte nicht geschüttelt werden.

Harry machte es, nun doch vorsichtiger geworden, auf und schaute auf das kleine schwarze Wesen mit blauen Augen, welches sich aus dem Papier befreite und leicht böse zu Harry schaute und „Mau“ machte.

„Oh, bist du süß!“, meinte Harry und hob sie vorsichtig hoch. „Total niedlich. Von wem ist sie?“, fragte Harry in die Runde.

Alle schaute sich fragend an und schüttelten den Kopf.

„Sie ist von mir, Harry“, meinte Lily und trat hervor. „Sie ist deine Gefährtin. Jeder Elb bekommt mit seiner Volljährigkeit einen tierischen Gefährten, welcher schon zu Geburt des Elben festgelegt wird“, erklärte Lily.

„Hm, dann bist du wohl meine tierische Gefährtin - und wie nenne ich dich nun?“, fragte Harry und schaut auf das kleine Geschöpf in seinen Armen hinunter.

„Wie wäre es mit Darkness?“, fragte er sie. Die kleine Katze schüttelte aber nur ihr Köpfchen.

„Okay, dann Shadow-Moonlight.“ Damit war die Kleine zufrieden und schnurrte als Zustimmung.

„Na dann, Shadow-Moonlight, willkommen!“

Harry ließ die kleine Shadow-Moonlight herunter, damit sie ihre neue Umgebung erkunden konnte.

Alle beobachteten die kleine mit Adлераugen, damit ihr auch nichts passierte. Immerhin gab es hier auch noch andere Tiere, die kleine Katzen gerne frühstückten, wie Nagini. Sie bevorzugt Katzen gerne mal als Frühstück.

„Nicht noch ein Tiere mehr, das wird noch der reinste Flohzoo“, gab Severus sein Kommentar ab.

„Ach, halt doch die Klappe, die Kleine ist doch total süß“, antworte Sirius ihm. Er mochte die Kleine jetzt schon.

Harry nahm sich das nächste Päckchen, das vor ihm lag. Es war schwarz und hatte eine grüne Schlange auf dem Papier.

Ihn diesem war eine Kette in Form einer Schlange.

„Diese Kette ermöglicht dir, Nachrichten an uns zu schicken, ohne das sie jemand lesen kann. Du musst nur die Kette auf den Brief legen und dir vorstellen, wer den Brief bekommen soll“, erklärte ihm nun Tom.

Harry freute sich riesig über dieses Geschenk und in seinem Überschwang rannte er zu Tom und umarmte ihn.

„Danke, danke, danke!“

„Schon gut, Kleiner“, meinte Tom und stand mit leicht geröteten Wangen da.

„Harry, mein Geschenk bekommst du später, noch ist es dir hier nutzlos“, sprach nun Salazar zu ihm. Er mochte es nicht sonderlich, wenn Harry Tom umarmte.

„Ähm, ja, ist okay“, kam es verlegen von Harry, der erst jetzt merkte, dass er den

dunklen Lord umarmte. Er ließ ihn schnell wieder los.

„Tschuldigung“, nuschelt Harry wieder einmal.

Nun machte sich Harry daran die anderen Geschenke zu öffnen.

Er bekam unter Anderem einen neuen Besen, Zaubertrankutensillien, Bücher über Elben und sexuelle Praktiken und noch vieles anderes.

Harry bedankte sich bei Allen und schaute immer noch beunruhigt durch die Gegend.

„Nun kommt endlich frühstücken, sonst wird noch alles kalt“, kam es von Narzissa.

Sie wollte nicht, dass es Harry noch mehr zu schaffen gab, als eh schon.

„Nachher gehen wir einkaufen, Harry. In Toms Klamotten kannst du nicht weiter herumlaufen“, meinte sie noch an Harry gewandt.

Dieser nickte nur. Er versuchte gerade seine Unsicherheit zu verbergen. Er hasste es einkaufen zu gehen, aber wo Narzissa und recht hatte, hatte sie recht.

Harry seufzte kurz und stimmte dann zu.

Ich hoffe, es hat euch gefallen.

Über Komis würde ich mich riesig freuen^^

Bis zum nächsten Kapi

eure kisala